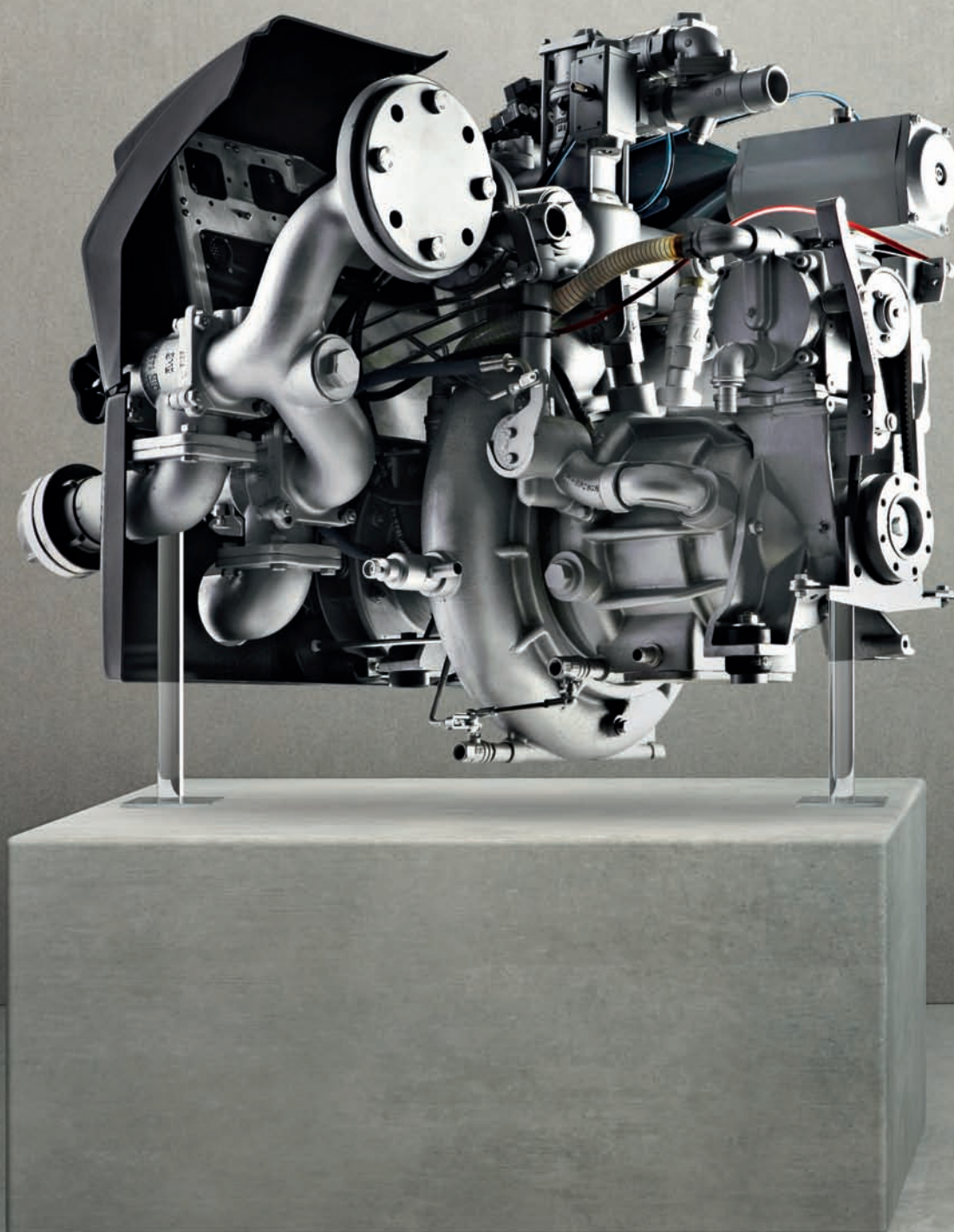




HALBJAHRES- FINANZBERICHT

2012



KENNZAHLEN

Rosenbauer Konzern		1-6/2012	1-6/2011	1-6/2010
Umsatzerlöse	m€	270,7	236,7	274,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	m€	11,8	14,0	20,6
EBIT-Marge		4,4 %	5,9 %	7,5 %
EBT	m€	11,9	14,3	18,8
Periodenergebnis	m€	9,5	11,4	14,6
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	m€	-58,0	-21,0	-19,9
Investitionen	m€	7,5	3,9	4,3
Auftragsbestand (Stichtag)	m€	715,8	447,5	473,8
Auftragseingang	m€	280,3	281,5	246,8
Mitarbeiter (Durchschnitt) ¹⁾		2.179	2.069	1.982
Mitarbeiter (Stichtag)		2.230	2.062	2.012
Bilanzkennzahlen				
Bilanzsumme	m€	435,7	344,5	357,2
Eigenkapital in % der Bilanzsumme		32,2 %	39,1 %	28,0 %
Capital Employed (Durchschnitt)	m€	268,7	210,1	187,9
Return on Capital Employed		4,4 %	6,7 %	11,0 %
Return on Equity		8,4 %	10,8 %	18,8 %
Nettoverschuldung	m€	135,4	61,0	72,5
Working Capital	m€	95,2	106,7	71,4
Gearing Ratio		96,6 %	45,3 %	72,4 %
Börsekennzahlen				
Höchstkurs	€	45,0	41,5	32,3
Tiefstkurs	€	35,0	33,5	28,7
Schlusskurs (Ultimo)	€	40,5	37,2	29,4
Anzahl der Aktien	m Stück	6,8	6,8	6,8
Marktkapitalisierung	m€	275,4	253,0	199,9
Gewinn je Aktie	€	1,2	1,3	1,6

¹⁾ Durchschnittlicher Mitarbeiterstand des Halbjahres.

INHALTSVERZEICHNIS

ZWISCHEN-KONZERNLAGEBERICHT	1
ZWISCHEN-KONZERNABSCHLUSS	7
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	13
KAPITALMARKTKALENDER 2012	
DETAILS ZUR AKTIE	

ZWISCHEN-KONZERNLAGEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die öffentlichen Haushalte sind geprägt durch die Schuldenkrise. Dies bringt die bereits eingeschränkten Budgets – insbesondere in den hoch entwickelten Märkten – weiter unter Druck und verursacht eine deutliche Zurückhaltung bei der Auftragsvergabe.

**Internationale
Branchen-
entwicklung**

Andere Märkte wiederum hielten ihr hohes Niveau. Damit haben sich die Unterschiede in den Absatzchancen der Weltfeuerwehrbranche weiter verstärkt. Dies spiegelt sich in einer umfangreichen, aber auch vielschichtigen Projektlandschaft wider. Hohe Erdöleinnahmen und der Nachholbedarf im Bereich der Sicherheitsinfrastruktur sind die wichtigsten Treiber der Investitionstätigkeit in diesen Märkten. Darüber hinaus beeinflusst das gesteigerte Sicherheitsbedürfnis aufgrund weltweiter Katastrophen und Terroranschläge das Beschaffungsverhalten der öffentlichen Haushalte.

Die Finanzierung der Feuerwehren ist regional unterschiedlich und in hohem Maße von politischen Rahmenbedingungen abhängig. Für Beschaffungen in vielen entwickelten Industriestaaten ist die Finanzkraft der Kommunen ausschlaggebend, in vielen anderen Ländern erfolgt die Finanzierung über zentral gesteuerte Staatsbudgets. Damit verbunden sind meist Großbeschaffungen, die in unregelmäßigen Abständen erfolgen und unter anderem von Sonderereignissen beeinflusst werden.

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Der Rosenbauer Konzern konnte im 1. Halbjahr 2012 das Liefervolumen gegenüber dem Vorjahr steigern und den Umsatz um 14 % auf 270,7 m€ (1-6/2011: 236,7 m€) erhöhen. Das Umsatzwachstum resultiert vor allem aus den internationalen Lieferungen der Rosenbauer International AG, die aufgrund des hohen Auftragsbestandes eine nach wie vor hohe Auslastung verzeichnet. Zudem konnten auch die Standorte in den USA sowie in der Schweiz den Umsatz steigern.

Umsatzlage

Die quartalsweise Betrachtung zeigt, dass der Umsatz im 2. Quartal den Vergleichswert des Vorjahres deutlich übertraf. So stieg der Konzernumsatz um 20 % von 129,4 m€ auf 155,1 m€. Zur Erfüllung des Umsatzjahresziels von über 600 m€ werden auch in den beiden kommenden Quartalen verstärkte Auslieferungen notwendig sein. Die steigende Umsatzentwicklung bestätigt einmal mehr die Internationalisierungsstrategie des Konzerns, die selbst in konjunkturell schwierigen Phasen ein nachhaltiges Wachstum ermöglicht.

Das EBIT lag mit 11,8 m€ gegenüber dem Vorjahr um 2,2 m€ zurück (1-6/2011: 14,0 m€), was einer EBIT-Marge von 4,4 % (1-6/2011: 5,9 %) entspricht. Mit Ausnahme der Rosenbauer Schweiz waren davon alle Segmente – wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß – betroffen.

Ertragslage

Der Standort Leonding verzeichnete im 1. Halbjahr eine spürbare Überauslastung der Fertigungskapazitäten, die erst gegen Ende der Berichtsperiode mit der Inbetriebnahme einer zusätzlich angemieteten Fertigungshalle gemildert werden konnte. In dieser 4.500 m² großen Produktion werden Fahrzeugaufbauten für das internationale Geschäft – aktuell für Saudi-Arabien – gefertigt.

Auch das Segment USA hatte im Rahmen der Einführung des neuen US-Chassis Commander erhöhte Anlaufkosten zu verzeichnen. Letztlich führt die angespannte Budgetsituation der öffentlichen Haushalte dazu, dass die Kostenerhöhungen an den Fertigungsstandorten in Österreich und in Deutschland nicht in vollem Umfang in erhöhte Preise umgesetzt werden können, wovon insbesondere das neue Kommunalfahrzeuge AT betroffen ist. Dadurch wird das Halbjahresergebnis ebenfalls belastet.

Zur Verbesserung des operativen Ergebnisses wurden bereits eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet, die sowohl kurzfristig wie auch nachhaltig wirksam werden sollen. Dazu gehört vor allem die weitere Optimierung der auftragsbezogenen Prozesse durch ein im 2. Quartal gestartetes Projekt, welches eine nachhaltige Steigerung der Gesamteffektivität des Unternehmens zum Ziel hat. Vorrangig sollen dabei die Prozesse der Fertigung sowie der vor- und nachgelagerten Bereiche synchronisiert werden. Das mehrjährige Projekt wird anschließend an weitere Standorte übertragen.

Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses sowie des Anteils am Ergebnis an Joint Ventures konnte im ersten Halbjahr 2012 ein EBT von 11,9 m€ (1-6/2011: 14,3 m€) erzielt werden.

AUFTRAGSLAGE

Mit 280,3 m€ (1-6/2011: 281,5 m€) konnte der Auftragseingang des Konzerns weiterhin auf einem hohen Niveau gehalten werden. Damit liegt der Auftragsbestand zum 30. Juni 2012 unter Berücksichtigung der hervorragenden Auftragsentwicklung der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres mit 715,8 m€ (30. Juni 2011: 447,5 m€) auf einem All-Time-High. Daraus resultiert eine weiterhin gesicherte Auslastung der Fertigungsstätten im Rosenbauer Konzern, was zu einer guten Visibilität in Bezug auf die Umsatzentwicklung der nächsten zwölf Monate führt.

SEGMENTENTWICKLUNG

Die Segmentdarstellung bezieht sich auf die Umsätze und Ergebnisse, die von den einzelnen Gesellschaften sowohl am lokalen Markt als auch im Export erwirtschaftet werden.

Österreich

Das Segment Österreich trägt aufgrund der starken weltweiten Präsenz und einem markant erhöhten Umsatzniveau erheblich zur Entwicklung des Konzerns bei. So lag der Umsatz der österreichischen Gesellschaften im 1. Halbjahr 2012 mit 181,9 m€ (1-6/2011: 150,7 m€) um 21 % über dem Vorjahresniveau.

Das Ergebnis des österreichischen Segments blieb mit 7,7 m€ unter dem Wert des Vorjahres (1-6/2011: 8,0 m€). Neben den bereits angeführten Mehraufwendungen in der Fertigung, die auf das hohe Abwicklungsvolumen zurückzuführen waren, wurde das EBIT auch durch die unter Druck befindlichen Spannen insbesondere beim neuen Kommunallöschfahrzeuges AT belastet.

Nach wie vor sind die in den letzten Jahren erweiterten Kapazitäten am größten Fertigungsstandort in Leonding voll ausgelastet. Der Wachstumskurs sowie insbesondere der hohe Auftragsbestand erfordern zusätzliche Fertigungskapazitäten, die durch eine Reihe von kurzfristig gesetzten Maßnahmen abgedeckt werden. Dazu gehören die Ausweitung des Schichtbetriebes sowie die Anmietung einer zusätzlichen Fertigungsstätte nahe dem Standort Leonding. Die Produktion in dieser neuen Fertigungshalle ist zum Ende des 2. Quartals voll angelaufen.

USA

Der Umsatz des US-Segments lag im 1. Halbjahr 2012 aufgrund der Abwicklung von internationalen Aufträgen nach wie vor auf einem hohen Niveau. So konnte der Umsatz in der Berichtsperiode auf 65,7 m€ (1-6/2011: 59,3 m€) gesteigert werden. Der lokale US-Markt liegt jedoch gegenüber dem langjährigen Durchschnitt je nach Fahrzeugkategorie um 30 – 40 % zurück. Insgesamt erreichte das US-Segment im 1. Halbjahr mit 3,1 m€ (1-6/2011: 4,5 m€) angesichts der schwierigen Marktlage und erhöhter Anlaufkosten des neuen US-Fahrgestells Commander ein durchaus zufriedenstellendes Ergebnis, wenngleich festzuhalten ist, dass der Preisdruck am US-Markt weiter an Intensität zugenommen hat.

Das deutsche Segment erzielte im 1. Halbjahr 2012 einen leicht gesteigerten Umsatz von 62,6 m€ (1-6/2011: 61,7 m€). Das Halten des hohen Umsatzniveaus ist angesichts der schwierigen Lage auf dem deutschen Kommunalfahrzeugmarkt als Erfolg zu werten. Ergebnisseitig ist allerdings ein Rückgang auf 111,9 t€ (1-6/2011: 815,4 t€) zu verzeichnen. Dieser resultiert vor allem aus geringeren realisierten Deckungsbeiträgen im Löschfahrzeuggeschäft.

Deutschland

Aufgrund des nach wie vor sehr schwachen lokalen Marktes blieb der Umsatz der spanischen Gesellschaft im 1. Halbjahr 2012 mit 1,7 m€ deutlich unter dem Vorjahresniveau (1-6/2011: 4,0 m€). Das EBIT belief sich im 1. Halbjahr 2012 auf -483,0 t€ (1-6/2011: -271,9 t€).

Spanien

Großauftragsbedingt konnte das Segment Schweiz im 1. Halbjahr bei einem gesteigerten Umsatz von 10,0 m€ (1-6/2011: 5,3 m€) ein EBIT von 1,0 m€ (1-6/2011: 0,4 m€) erzielen.

Schweiz

Das Liefervolumen des Segments Asien, bestehend aus den Gesellschaften SK Rosenbauer, Singapur sowie Eskay Rosenbauer, Brunei lag im 1. Halbjahr auf dem Niveau des Vorjahres. Das Segment erwirtschaftete mit einem Umsatz von 6,2 m€ (1-6/2011: 6,6 m€) ein EBIT von 0,3 m€ (1-6/2011: 0,5 m€).

Asien

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur unterjährig durch ein hohes Working Capital geprägt. Dieses resultiert aus einer mehrmonatigen Durchlaufzeit der in Fertigung befindlichen Fahrzeuge. Zudem bedingen die Ausweitung des Geschäftsvolumens sowie die Erweiterungen der Kapazitäten eine Erhöhung der Bilanzsumme von 344,5 m€ (30. Juni 2011) auf 435,7 m€.

Der Bestandsaufbau steht im Zusammenhang mit der Bevorratung für das im Jahr 2012 abzuwickelnde Lieferprogramm. Durch vermehrte Auslieferungen knapp vor dem Halbjahresstichtag kam es auch zu einer deutlichen Erhöhung der Forderungen auf 123,5 m€ (30. Juni 2011: 69,3 m€).

Die im Gegenzug gestiegene Betriebsmittelfinanzierung konnte aufgrund der guten Bonität des Konzerns zu weiterhin sehr günstigen Konditionen auf kurzfristiger Basis dargestellt werden. Die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten stiegen somit zum Ultimo von 63,2 m€ (30. Juni 2011) auf 131,1 m€.

Der Cashflow aus der operativen Tätigkeit, der neben dem laufenden Ergebnis vor allem die Veränderungen im Umlaufvermögen – und damit den starken Anstieg der Fertigungsbestände sowie Forderungen – abbildet, betrug im Berichtszeitraum -58,0 m€ (1-6/2011: -21,0 m€).

INVESTITIONEN

Die Investitionen betrugen in der Berichtsperiode 7,5 m€ (1-6/2011: 3,9 m€). Zur Erfüllung der mittelfristigen Unternehmensstrategie sowie zur Abwicklung des hohen Auftragsvolumens wird in den kommenden Jahren ein Kapazitätserweiterungsprogramm – vor allem an den Standorten in Österreich und Deutschland – umgesetzt, das ein zusätzliches Investitionsvolumen von rund 30 m€ mit sich bringen wird. Damit werden auch die Gesamtinvestitionen im Jahr 2012 mit über 15 m€ das Niveau der Vorjahre überschreiten.

MITARBEITER

Zum Ende des 1. Halbjahres beschäftigte der Rosenbauer Konzern insgesamt 2.230 Mitarbeiter (30. Juni 2011: 2.062 Mitarbeiter). Vor allem in der Fertigung und in den produktionsnahen Bereichen an den Standorten in Leonding, Luckenwalde sowie am Standort Wyoming, MN – zur Fertigung des neuen US-Chassis Commander – wurde die Personalstärke erhöht. Zusätzlich beschäftigte der Konzern an den Standorten in Österreich und Deutschland insgesamt 272 Leiharbeitskräfte (30. Juni 2011: 192).

AUSBLICK

Für die kommenden Monate erwarten führende Wirtschaftsexperten in den wichtigsten Regionen der Welt keine wesentliche Änderung der wirtschaftlichen Entwicklung. Dies gilt auch in der Feuerwehrbranche. Insbesondere in den entwickelten Märkten – allen voran den USA und Zentraleuropa – sind die Hersteller aufgrund von Budgetrestriktionen der öffentlichen Haushalte mit einer deutlichen Zurückhaltung bei Auftragsvergaben konfrontiert. Vermehrt kommen dadurch mittelgroße, national tätige Hersteller unter Druck, die nicht in den Export ausweichen können und sich mit niedrigen Preisen eine Basisauslastung sichern wollen.

Trotz dieser insgesamt schwierigen Rahmenbedingungen ist der Rosenbauer Konzern gut aufgestellt. Im internationalen Geschäft ist auch künftig mit einer ausreichenden Projektaktivität zu rechnen. Zudem sorgt der hohe Auftragsbestand in den kommenden zwölf Monaten für eine Volllauslastung der Produktionskapazitäten.

Nach dem Konsolidierungsjahr 2011 wird der Wachstumskurs im Geschäftsjahr 2012 mit einem erwarteten Umsatz von über 600 m€ fortgesetzt. Trotz des schwierigen Marktumfeldes mit einer hohen Intensität des Preiswettbewerbs in den entwickelten Märkten sowie der vorübergehenden Mehraufwendungen durch Produktanläufe und das hohe Volumen in der Fertigung strebt das Management ein Ergebnis über 40 m€ an. Insgesamt ist daher aus heutiger Sicht für das Geschäftsjahr 2012 mit einer gegenüber dem Vorjahr leicht abgeschwächten EBIT-Marge zwischen 6 % und 7 % zu rechnen (EBIT-Marge 2011: 7,7 %).

WEITERE EREIGNISSE

Bis zur Aufstellung dieses Berichtes sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse eingetreten.

WESENTLICHE RISIKEN UND UNGEWISSHEITEN IN DEN RESTLICHEN MONATEN DES GESCHÄFTSJAHRES UND RISIKOMANAGEMENT

Für Rosenbauer ist das Risikomanagement ein grundlegender Baustein des Managementsystems. Es trägt entscheidend dazu bei, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Ziel des Risikomanagements ist es, möglichst angemessene und beherrschbare Risiken zu übernehmen und damit verantwortungsvoll umzugehen. Die Grundsätze und Vorgehensweisen des Risikomanagements sind in einer konzernweiten Risikostrategie festgelegt. Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit der Risikoerfassung und -überwachung werden in einer jährlichen Bilanzausschusssitzung behandelt. Eine detaillierte Darstellung der Chancen und Risiken des Konzerns ist dem Geschäftsbericht 2011 zu entnehmen.

Risiken, die sich für das Feuerwehrgeschäft aufgrund politisch oder rechtlich veränderter Rahmenbedingungen ergeben, sind in der Regel nicht zu vermeiden. Aufgrund der überwiegend öffentlichen Abnehmer kommt es allerdings nur in Ausnahmefällen zu Stornierungen von Aufträgen. Durch politische Krisen und allfällige Embargobestimmungen kann der Zugang zu bestimmten Märkten vorübergehend eingeschränkt werden.

Branchen- und unternehmensspezifische Risiken

Zur Abfederung von Veränderungen in der Auslastung fertigt Rosenbauer zunehmend im Konzernverbund und vergibt Fertigungsaufträge auch an externe Partner. Dadurch wird das Risiko einer Unterauslastung der Produktion im Falle eines deutlichen Marktrückganges in überschaubaren Grenzen gehalten. Aufgrund der nach wie vor guten Auftragslage und des Großauftrages aus Saudi-Arabien – bis 2014 werden 1.125 Fahrzeugen geliefert – sind die Produktionsstätten für die kommenden beiden Jahre sehr gut ausgelastet.

Mit der Zustellung der Bußgeldbescheide im Februar 2011 wurde das Verfahren des deutschen Bundeskartellamtes gegen mehrere Hersteller von Löschfahrzeugen abgeschlossen. Im Kartellverfahren im Bereich Drehleitern hat Metz Aerials als Kronzeuge fungiert und damit keine Bußgeldvorschrift erhalten.

Betriebliche Risiken

Rosenbauer hat eine aktive Rolle bei der Feststellung eines etwaigen, durch das Löschfahrzeugkartell verursachten Schadens übernommen und im Zusammenwirken mit dem deutschen Städte- und Gemeindebund sowie mit einem weiteren betroffenen Fahrzeughersteller ein unabhängiges Gutachten in Auftrag gegeben. Das Gutachten soll feststellen, ob durch das Löschfahrzeugkartell den Kunden tatsächlich Schaden entstanden ist, und falls ja, wie hoch dieser zu bemessen wäre.

Dieses Gutachten, dessen Fertigstellung und Veröffentlichung aus heutiger Sicht im 4. Quartal 2012 erwartet wird, stellt somit eine Beurteilungsbasis für etwaige Schadenersatzansprüche dar. Ob und in welcher Höhe konkrete Schadenersatzansprüche seitens Dritter durchgesetzt und damit materiell wirksam werden können, kann zum heutigen Zeitpunkt noch nicht beurteilt werden.

Im Zusammenhang mit dem Drehleiterkartell hat Metz Aerials Gespräche mit betroffenen Kunden geführt, um einen gegebenenfalls entstandenen Schaden festzustellen und im gegenseitigen Einvernehmen zu regulieren. Ein daraus resultierendes Ausmaß an möglichen Vergütungen kann ebenfalls zum heutigen Zeitpunkt nicht beurteilt werden. Um künftige Fehlentwicklungen zu vermeiden, wurden die Compliance-Vorschriften verschärft und Sanktionen für wettbewerbsschädigendes Verhalten beschlossen.

Über die angesprochenen Punkte hinaus bestanden in der Berichtsperiode keine weiteren wesentlichen Rechtsansprüche Dritter gegenüber dem Konzern.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zins- und Währungsrisiken wird durch regelmäßige, intensive Beobachtung eines Bündels an Einflussfaktoren sowie den Einsatz von entsprechenden Absicherungsinstrumenten begegnet. Die aus der Veränderung von Zinssätzen und Währungskursen entstehenden operativen Risiken werden durch derivative Finanzinstrumente wie zum Beispiel Devisentermingeschäfte und -optionen sowie Zinssicherungsgeschäfte abgesichert. Diese Transaktionen werden ausschließlich zur Sicherung von Risiken, nicht aber zu Handels- oder Spekulationszwecken durchgeführt. Bei Lieferungen in Länder mit einem erhöhten politischen und wirtschaftlichen Risiko werden zur Absicherung der Risiken in der Regel staatliche und private Exportversicherungen in Anspruch genommen.

Beurteilung des Gesamtrisikos

Aus der Analyse der derzeit erkennbaren Einzelrisiken sind keine Anhaltspunkte ersichtlich, die – für sich genommen oder in Kombination mit anderen Risiken – den Fortbestand des Rosenbauer Konzerns gefährden könnten. Dies gilt sowohl für die Ergebnisse der abgeschlossenen wirtschaftlichen Tätigkeit als auch für Aktivitäten, die geplant oder bereits eingeleitet sind.

ZWISCHEN-KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ

VERMÖGEN	30.06.2012 in t€	31.12.2011 in t€	30.06.2011 in t€
A. Langfristiges Vermögen			
I. Sachanlagen	66.461,1	62.966,0	59.254,5
II. Immaterielle Vermögenswerte	690,1	941,1	683,6
III. Wertpapiere	179,4	137,1	95,4
IV. Joint Ventures	5.780,8	4.370,7	4.611,4
V. Forderungen	1.645,4	75,3	1.203,2
VI. Aktive latente Steuer	5.081,1	3.174,5	1.105,6
	79.837,9	71.664,7	66.953,7
B. Kurzfristiges Vermögen			
I. Vorräte	166.187,5	144.313,8	139.517,8
II. Fertigungsaufträge	59.546,5	52.985,5	54.997,7
III. Forderungen	123.472,9	76.715,6	69.330,5
IV. Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	6.683,5	11.457,6	13.705,2
	355.890,4	285.472,5	277.551,2
Summe Vermögen	435.728,3	357.137,2	344.504,9

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	30.06.2012 in t€	31.12.2011 in t€	30.06.2011 in t€
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital	13.600,0	13.600,0	13.600,0
II. Kapitalrücklagen	23.703,4	23.703,4	23.703,4
III. Andere Rücklagen	-8.161,1	-2.684,0	7.703,6
IV. Kumulierte Ergebnisse	90.501,7	90.681,3	72.120,9
Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital	119.644,0	125.300,7	117.127,9
V. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	20.523,2	19.858,3	17.515,3
	140.167,2	145.159,0	134.643,2
B. Langfristige Schulden			
I. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	11.200,0	11.031,3	11.566,8
II. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.645,7	3.199,8	2.808,3
III. Langfristige Rückstellungen	19.489,5	20.340,2	21.634,5
IV. Passive latente Steuer	1.517,5	729,1	3.014,7
	34.852,7	35.300,4	39.024,3
C. Kurzfristige Schulden			
I. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	131.063,4	61.400,9	63.200,8
II. Erhaltene Anzahlungen von Kunden	33.524,9	17.650,8	20.873,4
III. Lieferverbindlichkeiten	42.192,2	44.653,6	39.216,4
IV. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	44.582,5	40.933,9	31.751,3
V. Steuerrückstellungen	354,8	310,5	3.211,1
VI. Sonstige Rückstellungen	8.990,9	11.728,1	12.584,4
	260.708,7	176.677,8	170.837,4
Summe Eigenkapital und Schulden	435.728,6	357.137,2	344.504,9

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	1-6/2012 in t€	1-6/2011 in t€	4-6/2012 in t€	4-6/2011 in t€
1. Umsatzerlöse	270.700,0	236.694,9	155.070,6	129.400,7
2. Sonstige Erträge	2.084,9	2.955,4	1.752,2	1.777,0
3. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	21.180,8	8.293,3	13.139,6	2.826,3
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-193.698,4	-152.997,6	-115.875,8	-84.771,5
5. Personalaufwand	-60.131,8	-55.233,2	-31.179,3	-28.822,9
6. Abschreibungen auf immaterielle Ver- mögenswerte und Sachanlagen	-4.334,5	-3.802,2	-2.310,2	-1.959,7
7. Sonstige Aufwendungen	-24.011,0	-21.861,1	-12.556,3	-11.341,0
8. Operatives Ergebnis (EBIT) vor Anteil am Ergebnis an Joint Ventures	11.790,0	14.049,5	8.040,8	7.108,9
9. Finanzierungsaufwendungen	-1.974,7	-2.246,4	-1.003,0	-865,1
10. Finanzerträge	636,5	708,3	311,0	396,4
11. Anteil am Ergebnis an Joint Ventures	1.468,8	1.776,1	3,3	831,0
12. Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	11.920,6	14.287,5	7.352,1	7.471,2
13. Ertragsteuern	-2.447,6	-2.843,7	-1.672,4	-1.278,5
14. Periodenergebnis	9.473,0	11.443,8	5.679,7	6.192,7
davon entfallen auf:				
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1.492,6	2.299,4	696,8	771,7
- Aktionäre des Mutterunternehmens	7.980,4	9.144,4	4.982,9	5.421,0
Durchschnittliche Zahl ausgegebener Aktien	6.800.000,0	6.800.000,0	6.800.000,0	6.800.000,0
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,17 €	1,34 €	0,73 €	0,80 €
Verwässertes Ergebnis je Aktie	1,17 €	1,34 €	0,73 €	0,80 €

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in t€	Umsatz 1-6/2012	Umsatz 1-6/2011	EBIT 1-6/2012	EBIT 1-6/2011
Österreich	181.885,0	150.697,0	7.719,1	8.026,7
USA	65.744,6	59.315,8	3.084,2	4.548,9
Deutschland	62.606,8	61.724,6	111,9	815,4
Spanien	1.664,0	4.020,5	-483,0	-271,9
Schweiz	9.982,8	5.278,2	1.031,8	439,6
Asien	6.219,3	6.553,4	326,0	490,8
Konsolidierung	-57.402,5	-50.894,6	0,0	0,0
Konzern	270.700,0	236.694,9	11.790,0	14.049,5

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in t€	1-6/2012	1-6/2011
Netto-Geldfluss aus der operativen Tätigkeit	-57.989,5	-20.974,6
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-7.455,4	-3.924,3
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	60.323,6	28.236,9
Netto-Veränderung der liquiden Mittel	-5.121,3	3.338,0
+ Liquide Mittel am Beginn der Periode	11.457,6	10.540,5
-/+ Anpassung aus der Währungsumrechnung	347,2	-173,3
Liquide Mittel am Ende der Periode	6.683,5	13.705,2

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

in t€	Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbar								
	Andere Rücklagen						Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern-Eigenkapital	
	Grundkapital	Kapitalrücklage	Währungs-umrechnung	Neubewertungs-rücklage	Hedging-rücklage	kumulierte Ergebnisse	Zwischen-summe		
Stand 01.01.2012	13.600,0	23.703,4	2.290,4	-9,2	-4.965,2	90.681,3	125.300,7	19.858,3	145.159,0
Sonstiges Ergebnis			822,9	13,1	-6.313,1	0,0	-5.477,1	519,9	-4.957,2
Periodenergebnis						7.980,4	7.980,4	1.492,6	9.473,0
Konzerngesamtperiodenerfolg	0,0	0,0	822,9	13,1	-6.313,1	7.980,4	2.503,3	2.012,5	4.515,8
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-8.160,0	-8.160,0	-1.347,6	-9.507,6
Stand 30.06.2012	13.600,0	23.703,4	3.113,3	3,9	-11.278,3	90.501,7	119.644,0	20.523,2	140.167,2

in t€	Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbar								
	Andere Rücklagen						Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern-Eigenkapital	
	Grundkapital	Kapitalrücklage	Währungs-umrechnung	Neubewertungs-rücklage	Hedging-rücklage	kumulierte Ergebnisse	Zwischen-summe		
Stand 01.01.2011	13.600,0	23.703,4	1.402,8	-0,2	1.366,8	71.136,5	111.209,3	18.122,3	129.331,6
Sonstiges Ergebnis			-1.045,1	-2,8	5.982,1	0,0	4.934,2	-1.326,8	3.607,4
Periodenergebnis						9.144,4	9.144,4	2.299,4	11.443,8
Konzerngesamtperiodenerfolg	0,0	0,0	-1.045,1	-2,8	5.982,1	9.144,4	14.078,6	972,6	15.051,2
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-8.160,0	-8.160,0	-1.579,6	-9.739,6
Stand 30.06.2011	13.600,0	23.703,4	357,7	-3,0	7.348,9	72.120,9	117.127,9	17.515,3	134.643,2

DARSTELLUNG DES KONZERNGESAMTPERIODENERFOLGS

	1-6/2012 in t€	1-6/2011 in t€	4-6/2012 in t€	4-6/2011 in t€
Periodenergebnis	9.473,0	11.443,8	5.679,7	6.192,7
Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus der Währungsumrechnung	1.401,0	-2.373,9	2.356,2	-143,4
Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus der Währungsumrechnung Joint Ventures	-58,2	2,0	-78,2	-1,2
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Available-for-Sale-Wertpapieren				
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	17,5	-3,7	-3,6	0,3
- darauf entfallende latente Steuern	-4,4	0,9	0,9	-0,1
Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus Cashflow Hedge				
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	-8.501,6	7.821,7	-16.006,3	743,0
- darauf entfallende latente Steuern	2.125,4	-1.955,4	4.001,6	-185,7
Realisierte Gewinne/Verluste	84,1	154,4	127,2	34,6
- darauf entfallende latente Steuern	-21,0	-38,6	-31,8	-8,7
Sonstiges Ergebnis	-4.957,2	3.607,4	-9.634,0	438,8
Konzerngesamtperiodenerfolg nach Ertragsteuern	4.515,8	15.051,2	-3.954,3	6.631,5
<i>davon entfallen auf:</i>				
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss	2.012,5	972,6	1.561,2	484,8
- Aktionäre des Mutterunternehmens	2.503,3	14.078,6	-5.515,5	6.146,7

ERLÄUTERnde ANGABEN ZUM HALBJAHRESFINANZBERICHT 2012

1. Informationen zum Unternehmen und Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Rosenbauer Konzern ist eine international tätige Unternehmensgruppe mit der Muttergesellschaft Rosenbauer International AG, in Österreich. Der Schwerpunkt umfasst die Produktion von Feuerwehrfahrzeugen, die Entwicklung und Fertigung von Feuerlöschsystemen sowie die Ausrüstung von Fahrzeugen und Mannschaften. Die Konzernzentrale befindet sich in 4060 Leonding, Paschinger Straße 90, Österreich.

Der vorliegende ungeprüfte Zwischen-Konzernabschluss zum 30. Juni 2012 ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), insbesondere des IAS 34 (Zwischenberichterstattung), wie sie von der EU übernommen wurden, erstellt und basiert auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011. Daher enthält der verkürzte Zwischen-Konzernabschluss nicht sämtliche Informationen und erläuternde Angaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind, sondern ist in Verbindung mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen.

Der Zwischen-Konzernabschluss ist in tausend Euro (t€) aufgestellt, die Werte in den erläuternden Angaben erfolgen in t€ sofern nichts anderes angegeben ist.

2. Wesentliche Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Der Zwischen-Konzernabschluss ist mit Ausnahme neu anzuwendender Standards auf Basis der zum 31. Dezember 2011 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Es wurden keine neuen Standards frühzeitig angewandt, noch werden aus heutiger Sicht wesentliche Auswirkungen dieser auf den Konzernabschluss erwartet.

3. Konsolidierungskreis

Unter Anwendung von IAS 27 sind unverändert zum 31. Dezember 2011 zwei inländische und 16 ausländische Tochterunternehmen einbezogen, die unter der rechtlichen und faktischen Kontrolle der Rosenbauer International AG stehen und somit vollkonsolidiert werden. Nach der Equity-Methode wurde das mit russischen Partnern gegründete Produktions-Joint Venture in Russland (PA „Fire-fighting special technics“ LLC.; Rosenbauer-Anteil 34 %) sowie das gemeinsam mit dem Miteigentümer und Geschäftsführer der Rosenbauer Española gegründete Joint Venture in Spanien (Rosenbauer Ciansa S.L.; Rosenbauer-Anteil 50 %) bilanziert.

4. Saisonale Schwankungen

Durch die hohe Abhängigkeit von öffentlichen Auftraggebern ist es in der Feuerwehrbranche üblich, einen sehr hohen Anteil der Auslieferungen in der zweiten Jahreshälfte, insbesondere im letzten Quartal, durchzuführen. Daher können sich erhebliche Unterschiede - Umsatz und Ergebnis betreffend - in den jeweiligen Zwischenberichtsperioden ergeben. In der aktuellen Berichtsperiode gab es keine über die branchenbedingte saisonale Schwankung hinausgehenden ungewöhnlichen Entwicklungen. Nähere Informationen zur Entwicklung der aktuellen Berichtsperiode sind dem Zwischen-Konzernlagebericht zu entnehmen.

5. Wesentliche Auswirkungen von Schätzungen

Bei der Erstellung des Zwischen-Konzernabschlusses wurden vom Vorstand Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen, welche die Höhe und den Ausweis der Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen. Die tatsächlich anfallenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. In der Berichtsperiode hatten Schätzungsabweichungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Abschluss.

6. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Kreis der nahestehenden Personen blieb gegenüber dem 31. Dezember 2011 unverändert. Im Berichtszeitraum wurden folgende Transaktionen mit nahestehenden Personen durchgeführt.

in t€	Joint Ventures 1-6/2012	Joint Ventures 1-6/2011	Management 1-6/2012	Management 1-6/2011
Verkauf von Waren	3,9	4,3		
Kauf von Waren	473,1	397,2		
Forderungen	3,8	0,0	441,0	
Verbindlichkeiten	325,4	322,6		
Miete Grundstück			160,7	139,6

7. Dividenden

In der am 25. Mai 2012 stattgefundenen Hauptversammlung wurde die Ausschüttung der im Konzernabschluss vorgeschlagenen Dividende für das Jahr 2011 in Höhe von 1,2 € je Aktie (2010: 1,2 € je Aktie) beschlossen. Die Auszahlung der Dividende fand am 4. Juni 2012 statt.

8. Ertragsteuer

Der Ertragsteueraufwand wird in der Berichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird. Der Ertragsteueraufwand 1-6/2012 gliedert sich mit 1.732,6 t€ (1-6/2011: 2.607,7 t€) in den Aufwand für laufende Ertragsteuern und mit 715,0 t€ (1-6/2011: 236,0 t€) in die Veränderung der latenten Ertragsteuern.

9. Segmentberichterstattung

Im internen Reporting kommt der Entwicklung der Konzerngesellschaften besondere Bedeutung zu. Aus diesem Grund stellen die geografischen Segmente auch die Berichtssegmente gemäß IFRS 8 dar. Die Segmentberichterstattung umfasst demnach die sechs berichtspflichtigen Segmente Österreich, USA, Deutschland, Spanien, Schweiz und Asien. Zur internen Performance Messung in den berichteten Segmenten werden bei Rosenbauer der Umsatz und das EBIT herangezogen. Die gemäß IAS 34 verkürzte Darstellung dieser Geschäftssegmente sowie Erläuterungen zur Zusammensetzung und Entwicklung der Geschäftssegmente sind dem Zwischen-Konzernlagebericht zu entnehmen.

10. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Bis zur Aufstellung des Halbjahresfinanzberichtes sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

11. Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten

Die Rosenbauer International Aktiengesellschaft hat keine Haftungserklärungen zugunsten konzernfremder Dritter gegeben. Auch gibt es wie zum Jahresende keine Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten, aus denen wesentliche Forderungen und Verbindlichkeiten entstehen werden.

12. Beschlüsse in der Hauptversammlung

Die 20. Hauptversammlung der Rosenbauer International AG hat am 25. Mai 2012 der vorgeschlagenen Dividende zugestimmt (siehe Punkt 7. Dividenden). Auf der Hauptversammlung wurden Vorstand und Aufsichtsrat entlastet. Ernst & Young wurde zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 gewählt.

12. Sonstige Angaben

Zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte sowie Zins-Cap-Instrumente eingesetzt. Einige Geschäfte stellen wirtschaftlich betrachtet eine Absicherung dar, erfüllen aber die Anforderungen für Hedge-Accounting nach IAS 39 nicht. Die Fair-Value-Änderungen dieser Finanzinstrumente werden sofort erfolgswirksam in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung berücksichtigt. Derivate, die die Anforderungen für das Hedge-Accounting nach IAS 39 erfüllen, werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente zur Absicherung künftiger Cashflows als Cashflow-Hedge eingesetzt und im sonstigen Ergebnis der Konzerngesamtperiodenerfolgsrechnung gesondert dargestellt. Der Fair Value der erfolgswirksamen Derivate betrug zum 30. Juni 2012 -254,1 t€ (30. Juni 2011: -352,7 t€), jener der erfolgsneutralen Sicherungsgeschäfte -15.037,7 t€ (30. Juni 2011: 9.798,5 t€).

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Der in Einklang mit den IFRS (wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind) aufgestellte verkürzte Zwischen-Konzernabschluss zum 30. Juni 2012 der Rosenbauer International AG vermittelt nach unserem besten Wissen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen.

Der Lagebericht vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bezüglich der nach § 87 Abs. 2 und 4 Börsegesetz geforderten Informationen.

Im vorliegenden Bericht wurde auf die Durchführung einer Prüfung beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer verzichtet.

Leonding, 24. August 2012
Rosenbauer International AG



Dr. Dieter Siegel
Vorsitzender des Vorstandes
CEO

Geschäftsbereiche:
Ausrüstung, Sonderfahrzeuge und USA



DI Gottfried Brunbauer
Mitglied des Vorstandes
CTO

Geschäftsbereiche:
Kommunalfahrzeuge,
Hubrettungsgeräte und
Feuerlöschsysteme



Mag. Robert Kastil
Mitglied des Vorstandes
CFO

Geschäftsbereich:
Business Development

KAPITALMARKTKALENDER 2012

16. November 2012 Veröffentlichung Quartalsbericht 3/2012

DETAILS ZUR ROSENBAUER AKTIE

ISIN	AT0000922554
Reuters	RBAV.VI
Bloomberg	ROS AV
Aktiengattung	Stückaktien lautend auf Inhaber
ATX Prime-Gewichtung	0,41 %

Die Rosenbauer International AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Halbjahresbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

Personenbezogene Begriffe wie „Mitarbeiter“ oder „Arbeitnehmer“ werden aus Gründen der Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben in diesem Bericht kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Der Halbjahresfinanzbericht ist in deutscher und englischer Version erhältlich.

Herausgeber

Rosenbauer International AG, Paschinger Straße 90, 4060 Leonding, Österreich

Information

Rosenbauer International AG, Investor Relations

Mag. Gerda Königstorfer, Telefon: +43 732 6794-568, Fax: +43 732 6794-89

E-Mail: ir@rosenbauer.com, www.rosenbauer.com

www.rosenbauer.com